

# Blankeneser Kirche am Markt

April | Mai 2021

## Brunnen der Auferstehung

Ein Slum in einer Großstadt Brasiliens. Die Menschen leben – wie in allen Slums dieser Welt – in bitterer Armut, immer am Rande der totalen Hoffnungslosigkeit. Tausende haben sich auf einer Fläche von wenigen Quadratkilometern angesiedelt, auf gleicher Fläche in Hollywood / Kalifornien leben gerade mal fünf. Und diese vielen Menschen haben keine Kanalisation, sondern die Abwässer verlaufen über der Erde, mischen sich mit dem Trinkwasser, das sowieso für so viele Menschen viel zu knapp bemessen ist.

Die Gefahr von Krankheiten und Seuchen ist groß, eine Besserung nicht in Sicht. Behörden fühlen sich für diese Menschen nicht zuständig, die Slums gibt es offiziell gar nicht. Sie sind illegale Ansiedlungen der Vertriebenen und der Getriebenen, die auf der Suche nach neuer Lebensgrundlage in diese Stadt gekommen sind. Die Menschen bauen sich vorübergehend für einige Tage eine notdürftige Hütte am Rande der Stadt.

Aus wenigen Tagen werden Wochen, Monate und Jahre – Kinder werden geboren und verlassen ihre ganze Jugend lang diese Hüttenansiedlungen nicht. Aus der Hoffnung, mit der einst die Menschen in die Stadt kamen, wird die Routine

der Enttäuschungen und der Hoffnungslosigkeit. Die Armut in diesem Viertel der Großstadt ist Schicksal vieler tausend Menschen, die alle ihre Hoffnungen begraben können, um sich ganz darauf zu konzentrieren, überhaupt zu überleben. Dabei spielen Gesundheit oder Glück keine Rolle mehr. Das sind Luxusgüter, die in diesem Hüttenmeer niemand mehr kennt.

Aber es gibt in diesem Viertel eine Kirche – kein schönes Gebäude, wo nur wenige hingehen, sondern eine Gemeinschaft von Gläubigen, die Gottesdienst miteinander feiern, die die Bibel miteinander lesen oder sich vorlesen lassen, weil sie selber nicht lesen können. Und mitten unter ihnen die Priester, die ganz bewusst die Armut teilen, die immer wieder betonen, wie eindeutig Jesus auf der Seite dieser Menschen steht, dass auch Jesus im Slum lebt mitten unter ihnen. Die Gemeinschaft der Gläubigen in diesem Hüttenviertel versucht dem Leben etwas Würde zu geben – und immer wieder stellen sie sich gemeinsam die Frage, was sie miteinander tun können, um Hoffnung zu finden.

Das Leben bräuchte Wasser, sauberes Wasser, so dass zu allererst die Kinder nicht mehr von dieser Dreckbrühe trinken,

Fortsetzung auf S. 2

Quelle des Lebens: sauberes Wasser



Fortsetzung von S. 1

die es an den wenigen Wasserstellen gibt. Bei einer Zusammenkunft wird beschlossen, dass sie einen Brunnen graben müssen, um solches Wasser zu bekommen. Wenn sich die Behörden nicht zuständig fühlen, müssen sie sich eben zusammen tun und den Brunnen selber graben. Die Gemeinschaft des Glaubens führt die Menschen zusammen, die sonst alle Einzelkämpfer sind und sich als solche durchschlagen müssen. Für das gemeinsame Vorhaben organisieren die Priester vom Erzbischof der Stadt finanzielle Mittel, um das nötige Werkzeug für den Bau zu kaufen, damit sie nicht mit den Händen graben müssen. Und so entsteht in mühsamer und langsamer Arbeit, Meter für Meter der Brunnen, der vielen Menschen sauberes Wasser zu trinken geben soll.

Als schließlich die Menschen das Wasser aus dem Brunnen schöpfen, ist die Freude groß. Das Leben hat eine ganz neue Qualität gewonnen, obwohl immer noch alle in denselben lausigen Hütten wohnen. Der Brunnen wird von den Menschen gefeiert, weil die Freude über das Wasser groß ist, aber auch über die eigene Stärke, die diesen Brunnen gegraben hat. In den Gottesdiensten und Bibelstunden wird immer wieder dieser Freude Ausdruck gegeben. Und als sie eines Tages zusammensitzen und wie gewohnt die Bibel lesen, bekommt der Brunnen seinen Namen: Brunnen der Auferstehung.

In diesem Wasser, in der Initiative der Gemeinschaft, diesen Brunnen zu graben, in der Stärke, die lange und geduldige Arbeit miteinander zu tun, weil ein Brunnen tiefer sein muss, als es die Geduld manchmal aushält, in der Frechheit des Bischofs, der dafür Gelder des Vatikan zweckentfremdete und ordentlich Druck aus Rom bekam, in der Freude, die dieses bescheidene Bauwerk unter den Menschen auslöste, in dem täglichen Wasser, das nun für die Zubereitung der Nahrung zur Verfügung steht – in all dem wird für die Menschen die Auferstehung Jesu Christi greifbar. Sie erhält einen für sie sehr existentiellen Sinn.

Ostern ist nicht nur die Geschichte vom leeren Grab – damals. Was sind unsere Ostergeschichten? Wo wird für uns die Auferstehung Jesu so greifbar und erfährt für uns existentiellen Sinn? Wo ist unser „Brunnen der Auferstehung“? Aus diesem Brunnen schöpfen wir neues Leben, schöpfen wir die Kraft der Hoffnung, der Zuversicht, des Glaubens. Frohe Ostern!

*Propst Frie Bräsen*

## Willkommen, David Senger!



David Senger

Der Kirchengemeinderat hat ein neues Mitglied: David Senger, 39 Jahre alt, Diplom-Ingenieur und Stadtplaner. Er wurde in der Februar-Sitzung in einer Andacht feierlich in sein Amt eingeführt. Fiona Hansen hatte Ende vergangenen Jahres aus gesundheitlichen Gründen ihren Rücktritt erklärt. Wir möchten ihr auch an dieser Stelle noch einmal herzlich danken für ihr Engagement – vor allem im Familiengottesdienst, im Jugend-Ausschuss, im diakonischen Bereich und bei der Pflege der Bücherwand im Gemeindehaus.

David Senger, der nach Fiona Hansens Rückzug nachberufen worden ist, arbeitet schon seit längerem aktiv im FaGo-Team mit. Seine Frau und er haben Kinder im Alter von zwölf, sieben und vier Jahren. Seit 2013 besucht die Familie regelmäßig den FaGo, der älteste Sohn engagiert sich als Diakon. David Senger liebt es nach eigenem Bekunden, „Anlässe für persönliche Begegnungen zu schaffen und dazu beizutragen, dass Austausch und Gemeinschaft entstehen“. Er hat Freude daran, zu organisieren, Strukturen zu schaffen und an Prozessen mitzuwirken. Deshalb möchte er sich gern noch mehr für das Gemeindeleben engagieren. Darüber freuen wir uns als Kirchengemeinderat sehr!



Britta Hasche hat die Pflege der Bücherwand übernommen.

## Bücher im Gemeindehaus

Schon seit langem können Sie Bücher, die Sie ausgelesen haben, in kleinen Mengen am Counter im Gemeindehaus abgeben. Die Bücher sollten in einem so guten Zustand sein, dass Sie sie auch an Ihre Freunde oder Familien verschenken würden. Sie werden unter anderem nach den Kategorien Belletristik, Krimis, Religion, Kinderbücher, Sachbücher ins Regal einsortiert. Britta Hasche hat die Pflege der Bücherwand vor einigen Wochen übernommen – und freut sich sehr über diese Aufgabe. Zuvor lag das Amt für einige Jahre in den Händen von Fiona Hansen, der wir ganz herzlich für ihre Unterstützung und den sachkundigen Blick danken.

In der kleinen Bibliothek können Sie in aller Ruhe stöbern. Vielleicht finden Sie ja die richtige Lektüre für sich oder jemand anderen. Gegen eine Spende von mindestens einem Euro pro Buch gehört es Ihnen. Schauen Sie vorbei, es lohnt sich!

## Gemeinsam stadtteilnehmen

Was wird daraus, wenn ein Pastor von der Bürgerbeteiligung predigt? Eine kleine Gruppe von fünf Menschen aus Blankenese machte sich im Februar 2020 auf den Weg – mit der Bahn nach Oberhausen, ins Rathaus, um von den praktischen Erfahrungen der Initiative zum Thema Teilnehmungsformate zu lernen und weiter inspiriert zu werden.

Auf dem Rückweg nahm die Idee Fahrt auf. Die Gruppe entwarf ein Konzept, mit dem zum einen eine offene und einladende Haltung der Gemeinde signalisiert werden sollte und

Fortsetzung auf S. 4

## Angesicht



### Andreas-Christian Tübler

Geboren 1957, getauft und konfirmiert in Iserbrook | verheiratet, zwei Töchter | Nach diversen Stationen – auch im Ausland – als Gemeinde- und später Militärpfarrer tätig | Seit 2019 Militärdekan an der Führungsakademie der Bundeswehr in Blankenese

*Lieber Christian Tübler, ich beginne mit einem Link für all jene, die wissen möchten, was ein Militärdekan ist: [de.wikipedia.org/wiki/Evangelisches\\_Militärdekanat](https://de.wikipedia.org/wiki/Evangelisches_Militärdekanat). Wie kommt es dazu, dass Sie als Mitglied des Kirchengemeinderates Audioformate entwickeln? Haben Sie sich diese Gemeinde ausgesucht?*

Diese Gemeinde habe ich mir in der Tat ausgesucht. Ich kenne sie schon aus meiner Jugend. Hier war auch damals schon ziemlich viel los. Es gab u.a. die Diakonin Eva Jessen und von ihr organisiert zwei Gruppen, die mir besonders lagen: eine Schauspielgruppe und eine Band, „Beatles revivals“. Dass ich nun wieder hier gelandet bin, ist ein Rekurs und passte gut zu meinem Jobangebot an der Führungsakademie. Da ich früher einmal Hörfunkandachten gemacht habe, wurde ich zu Beginn des Lockdowns gefragt, Audio-Gottesdienste zu produzieren. Ich nehme sie auf, schneide und bearbeite sie und stelle sie dann gemeinsam mit Anika Höber und Jürgen Wehnert ins Netz. Gelegentlich auch mal Videos.

*Der Lockdown ist ein Eldorado für diese technischen Fähigkeiten.* Meine Phantasie und Leidenschaft im Bereich der Gemeindearbeit liegt aber generell in der Kommunikation miteinander, unabhängig von der jetzigen Situation. Diese Kirchengemeinde hat eine sehr gute, etablierte Gemeindearbeit. Aber auch das ließe sich in meiner Phantasie ausweiten. Ich finde, dass wir gesellschaftlich in einer Zeit der wachsenden Parallelwelten leben, und möchte gerne in Kooperationsformen diese Welten zusammenbringen. Ein Format könnten themenbezogene Begegnungen sein und dies nicht nur in der Gemeinde-Akademie, sondern auch an anderen Orten außerhalb des Kirchengeländes. Das könnte der Marktplatz sein. Oder es kommen im Gemeindehaus drei, vier, fünf Leute zu Themen wie Lebensfragen, Krisen, Folgen des Lockdowns oder Zukunftspläne zusammen. Alles das wird auch im KGR diskutiert. Ich wünsche mir ein Format, welches etablierte Schranken durchbricht. Es war ohnehin immer mein Anliegen, jene, die eher distanzierte Christen sind, anzusprechen. Die Katholiken haben z. B. immer erst die Lebenswelten integriert und damit den Zugang in die Kirche geschaffen. Wir werden im Hinblick auf eine Kirche der Zukunft neue Formen des offenen Miteinanders finden müssen.

*Derzeit sind die Schranken für Begegnungen sehr hoch in dieser Gemeinde. In Nachbargemeinden werden Gottesdienste gefeiert. Wie stehen Sie zur Ambivalenz dieser seit Weihnachten geltenden Entscheidung, ein Gotteshaus „dicht zu machen“?*

Die Spannung ist uns im KGR sehr wohl bewusst, auch die Kommunikationslinien, was die Solidarität betrifft. Die eine ist, als Teil der Gesellschaft mit den auferlegten Regeln ein

Vorbild sein zu wollen und die andere ist, gerade jetzt für Menschen da sein zu können. Wir haben uns im KGR gemeinsam für eine gesellschaftliche Solidarität und auch Verantwortung für gerade die älteren Menschen ausgesprochen. Nun müssen wir auch nach vorne schauen.

*Soziologen zeichnen das Bild einer zunehmend gespaltenen Gesellschaft. Verschwörungstheorien, die oft vernichtende Feindbilder entwickeln, nehmen zu. Welche Rolle hat die Kirche?*

Wir erleben eine Tendenz zu gesellschaftlichen Verwerfungen. Mit Verschwörungstheorien beschäftige ich mich schon seit Jahren. Je schwieriger Lebenssituationen werden, desto häufiger tritt das auf. Ich versuche, den Soldat\*innen die Bedeutung eines ethischen Ordnungsrahmens zu vermitteln. Das ist auch Aufgabe eines jeden militärischen Vorgesetzten und notwendig, um das Wohlergehen des Einzelnen zu gewährleisten. Wenn sich Teile der Gesellschaft nicht mehr gegenseitig sehen, ist es schwer. Ich möchte diese verschiedenen Wege so gerne zusammenführen. Deshalb mache ich den Podcast „Militärseelsorge im Gespräch“. Den gibt es bei Spotify und iTunes. Das ist ja meine wesentliche Aufgabe: Die Kommunikation mit Menschen unterschiedlicher Lebenssituationen und Ansichten zu pflegen. Und die Anliegen des Militärs in die Gemeinde zu tragen, wie auch umgekehrt das Leben der Gemeinde in die Kaserne. Viele Soldat\*innen wissen nicht, was Kirche ist. Mit der Aussetzung der Wehrpflicht haben wir ein Berufsheer und keinen regelmäßigen Austausch mit der Bevölkerung. Das Bewusstsein füreinander hat abgenommen ...

*Wie ist Ihr Gedanke von Gott, den Sie vermitteln möchten?*

Er hilft mir, am Leben zu bleiben. Er steht an meiner Seite. Das ist für mich wahrnehmbar. Es gibt auch Fragen an Gott. Ich habe aber immer schon ein positives Gottesbild gehabt. Vielleicht, weil ich nie einen richtigen Vater hatte. Aufgewachsen bin ich mit meiner Mutter und Großmutter. Vielleicht projiziere ich meine eigenen Bedürfnisse in dieses Bild. Aber ich bin jemand, der den liebenden Gott wahrnimmt und hochhält, den wir mit Jesus Christus sehen. Der tröstende Gott, der mich an die Hand nimmt und mich geborgen sein lässt. Das möchte ich auch den Menschen vermitteln. Spaltungen müssen in diesem Bewusstsein überwunden werden, die Welt muss zusammenkommen und die Medien können ihren Beitrag dazu leisten. Der Mensch lebt von Quellen und in Zusammenhängen, die er nicht selbst geschaffen hat. Das macht mich bescheiden und dankbar. Wir haben alle eine Aufgabe, auch wenn wir sie uns nicht selber ausgesucht haben. Ich freue mich, dass die Wissenschaft zurzeit so viel Aufmerksamkeit und Anerkennung gewinnt. Sie zeigt die Phänomene, die Gesellschaft muss die ethischen Werte finden, damit umzugehen.

*Was tun Sie als erstes, wenn sich alle wieder versammeln dürfen?*

Ich möchte, dass wir hier, in der Gemeinde, mal richtig feiern. Da muss mal ein „Spirit“ aufkommen, eine Ausgelassenheit jenseits von Predigten und Vorträgen. Anlässlich des 125. Geburtstages der Kirche im August könnten wir doch eine riesige Corona-Abschiedsparty feiern.

*Ich freue mich wirklich darauf, vielen Dank! Stefanie Hempel*



Anfang trotz Abstand: Allen Bewerber\*innen wurde ein Poster zugesandt, die Antworten bilden einen Einstieg für das erste gemeinsame Treffen.

Fortsetzung von S. 2

schließlich Möglichkeiten beschrieben wurden, Menschen aus Blankenese mit ihren eigenen Ideen und Wünschen direkt zu beteiligen.

Mittlerweile sind wir gestartet. Auf unseren Aufruf „Hey Blankenese, wie geht es dir?“ im Dezember letzten Jahres bekamen wir gut 40 verbindliche Zusagen. Das freut uns sehr! Leider konnten und können – coronabedingt – unsere dazu geplanten Veranstaltungen im Gemeindehaus nicht stattfinden. So arbeiten wir erst einmal auf Distanz, um Wünsche, Interessen und Motivation der Teilnehmenden füreinander transparent zu machen.

Über die nächsten Schritte informieren wir zu gegebener Zeit auf unserer Internetseite. Wenn Sie Fragen oder Interesse an diesem Projekt haben, melden Sie sich gerne.

Info: greta.willms@blankenese.de, Tel. 0176 53441944  
www.blankeneser-kirche.de/stadtteilnehmen

## Seniorenarbeit



Kerstin Sikorski

Wann und unter welchen Hygienekonzepten die Seniorentreffs wieder geöffnet werden dürfen, war bei Drucklegung des Gemeindebriefs noch offen. Kerstin Sikorski hält Kontakt zu den Kursleiterinnen und Kursleitern. Sobald behördliche Lockerungen einen Neustart unserer Angebote ermöglichen, werden wir Sie umgehend informieren. Bis dahin führen wir unsere wöchentliche Briefaktion weiter, auf die wir viele positive Rückmeldungen bekommen. Den Briefen liegt immer auch die Predigt des vergangenen Sonntags bei.

Die Gottesdienste finden Sie außerdem in der Mediathek auf unserer Website [www.blankeneser-kirche.de](http://www.blankeneser-kirche.de) – zum Hören oder auch als Textdokument zum Lesen. Ferner liegt die Predigt in der Kirche zum Abholen bereit. Wer möchte, kann sie auch zum Ortstarif unter der Telefonnummer 0821 89990372 hören.

Wir hoffen genau wie Sie, dass wenigstens einige der Gruppen bald wieder zusammenkommen dürfen. Bleiben Sie gesund!

Kontakt: Kerstin Sikorski, Tel. 866 250-40,  
kerstin.sikorski@blankenese.de | Anmeldung für den wöchentlichen Brief über den Counter, Tel. 866250-0

## Schilling-Stift

### Erfolgreiche Impfkampagne

Montag, der 25. Januar, und exakt drei Wochen später, Montag, der 15. Februar – das waren Freudentage im Schilling-Stift! Graue Tage, alle beide, aber im Senioren- und Pflegeheim an der Isfeldstraße schien eine helle Sonne der Freude. Wie muss es erst den Menschen ergangen sein, die in ihren Zimmern geimpft wurden, wenn es schon für die Haupt- und Ehrenamtlichen in der Lounge wie – wirklich! – ein Gottesdienst erschien? Die Lounge – Treffpunkt, Speisesaal und jeden Sonntag Gottesraum – hatte sich in ein professionelles Impfzentrum verwandelt: mit weißen Tüchern verhängte Behandlungspartellen, im Haus vier Impfteams mit sieben Ärztinnen und Ärzten, Dokumentationskräften – Aufklärungsgespräch, Ärmel hoch und: Pieks.

Das Schilling-Stift blickt zurück auf ein Jahr mit viel Musik im Garten, mit dankbaren Gottesdiensten in kleiner Besetzung und Übertragung durch das ganze Haus, aber auch mit sehr viel Traurigkeit, Einsamkeit und Sorge. Und dann dieser Pieks. Der Weiße-Tücher-Verschlag, in dem ich mit der Ärztin saß, stand ungefähr an der Stelle, wo wir jeden Sonntag provisorisch unseren kleinen Altar aufbauen. „Gott sei Dank“, dass dieses Impfen von insgesamt 250 Menschen im Schilling-Stift nach einem irrwitzig großen Organisationsaufwand für die Leitung so gut geklappt hat!

Stefanie Hempel



Gottesdienst an Weihnachten im Stift – live auf dem Bildschirm

### Tradition und Moderne

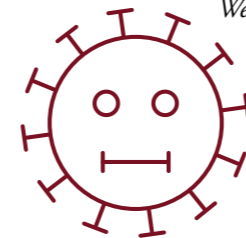
Inzwischen ist es zur Tradition geworden: Die Kinder des Kindergartens Mühlenberger Weg hatten in der Adventszeit für die Bewohnerinnen und Bewohner des Stifts wieder Geschenke gebastelt. Große Freude am ersten Weihnachtstag, als nach dem Gottesdienst die mit Liebe gefertigten Engel und Bilder überreicht wurden!

Wegen der Corona-Pandemie ist die Zahl der in der Lounge am Gottesdienst Teilnehmenden im Stift derzeit stark begrenzt. Aber mittels der neu installierten Übertragungsanlage konnten Bewohnerinnen und Bewohner den Weihnachtsgottesdienst erstmals auf den Fernsehern in den Gemeinschaftsräumen der Wohnbereiche live verfolgen. Inzwischen ist eine Übertragung sogar auf die Zimmer möglich, so dass alle Interessierten die Möglichkeit zur Teilnahme haben – ein Segen moderner Technik in dieser Zeit.

Cornelia und Aaron Engler

## Corona-Stimmungsbarometer

Die Pandemie hat uns seit einer gefühlten Ewigkeit fest im Griff, der strenge Lockdown von Weihnachten bis März Kraft gekostet. Wir spüren sehr deutlich, was wir vermissen. Aber sind all den Entbehrungen bisweilen auch positive Seiten abzugewinnen? Die Gemeindebrief-Redaktion wollte wissen, wie es Menschen in Blankenese in Corona-Zeiten ergeht, wie sie mit dem derzeitigen Stillstand im öffentlichen wie im privaten Leben umgehen. Wir haben dazu Stimmen aus ganz unterschiedlichen Bereichen gesammelt. Lesen Sie hier Auszüge – und alle Umfrage-Antworten auf unserer Homepage [www.blankeneser-kirche.de/umfrage](http://www.blankeneser-kirche.de/umfrage). Denjenigen, die sich beteiligt haben, ein herzliches Dankeschön!

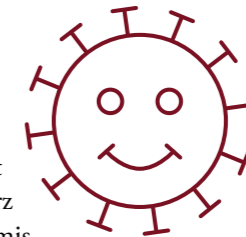


Wenn Du zurückschaust auf diese Pandemie: Wie hat sie Dich verändert?

Mir ist die Bedeutung sozialer Kontakte und der anderen unmittelbaren Kommunikation für mein Leben sehr bewusst geworden. Mit Menschen Zeit zu verbringen ist elementarer Bestandteil unserer Existenz. o. N.\* | Ich nehme das Leben und die Natur/Umwelt bewusster wahr und freue mich über Kleinigkeiten. Und auch der Kontakt zu guten Freunden und Freundinnen ist intensiver. Und ich achte auf das, was sie brauchen und wo ich für sie da sein kann. Reinhard Meißner | Schleichend ziehe ich mich immer mehr auf mich selbst zurück, ohne dabei unglücklich zu sein. Die permanente Einschränkung des Aktionsradius hat meinen Unternehmungsgeist und mein Bedürfnis nach sozialem Engagement eingedampft. o. N. | Ich schätze vieles mehr, besonders gesund zu sein. Ich achte mehr auf Besonderheiten im Alltag. Ich habe bemerkt, dass ich vieles als selbstverständlich ansah, obwohl es nicht so war. Veronica Ster Coric | Eigentlich wenig, wir durften ja die ganze Zeit weiterarbeiten. Dadurch habe ich weiter Sozial-Kontakte – wenn auch kaum noch im privaten Bereich. Aber ich beobachte, dass ich ängstlich werde, wenn mir Menschen zu nahe kommen. Darunter leide ich. Sabine Möller, Bäckerei Körner | Die Arbeitsbelastung, gerade auch im Ehrenamt, Zeiten im Homeoffice und Homeschooling haben mich an meine Belastungsgrenzen geführt. Andauernd kamen neue, unbekannte Herausforderungen, die nicht alle zufriedenstellend gelöst werden konnten. Oliver Diezmann, Vorsitzender Blankenese IG

Was hast Du nicht erwartet?

Dass mir die Gemeinschaft in ihren vielen Ausprägungen so fehlt: die Chorproben mit so verschiedenen Typen, die alle über die Musik dann doch zusammenfinden, die ungezwungenen Begegnungen mit Freunden und Bekannten in Kneipen, auf Konzerten, der regelmäßige Umgang mit Kollegen und Kolleginnen. Dass mir der Konsum nicht wirklich fehlt – Shoppen muss halt nicht sein! Anette Meinken | Nicht erwartet habe ich die Anti-Corona-Bewegung, also, dass Wissenschaft doch einen so großen Interpretationsspielraum hat, dass es tatsächlich Menschen gibt, die die Bedrohung durch das Virus als nicht vorhanden wahrnehmen und einschätzen! Angelika Wacker | Dass ich so langmütig, gelassen und letztendlich heiter



durch diese Zeiten gehen kann und dass sich Freunde „outen“, wie sehr sie einen richtigen Gottesdienst vermissen. o. N. | Dass es so viel Hilfsbereitschaft gibt. Dass wir alternative

Formen von Gottesdiensten, Gesprächskreisen etc. finden (Zoom). Und dass die meisten Mitmenschen die Einschränkungen mit Geduld ertragen. Reinhard Meißner

Gab und gibt es auch positive Erlebnisse? Worüber freust Du Dich? Die positiven Erlebnisse sind für mich die sehr freundlichen und gegenseitigen hilfsbereiten nachbarschaftlichen Kontakte.

Katja Kuntermann | Ich freue mich über ganz viele Dinge, die ich neu gelernt habe, und die Erkenntnis, wie wichtig es ist, darauf zu schauen, was möglich ist, und nicht dauernd darauf, was nicht möglich ist. In vielen Bereichen des Lebens gab es eine ganz neue und andere positive Art des Zusammenhaltes. Oliver Diezmann | Ich freue mich über jedes Gespräch und jede Begegnung. Am Telefon, in der Nachbarschaft, beim Einkaufen, mit meiner Familie (Ich lebe alleine). Ich freue mich über online-Gottesdienste und über die Mails mit Kommentaren zu den Tageslosungen, die ich morgens als erstes lese. Ich freue mich über die vielen Vögel, die ich in meinem Garten füttere. Karin Koch | Das Homeschooling hat mich dazu gebracht, viel mehr für die Schule zu machen. o. N. | Unser Freundeskreis! Wir sind dichter zusammengerückt – trotz des nicht mehr so oft Sehens. Das ist herzerwärmend und mich-tragend. Angelika Wacker | Ich bin – soweit ich es weiß – bisher gesund. Meine Mitarbeiterinnen ebenfalls. Unsere treuen Kunden unterstützen uns und kaufen bei uns und nicht online ein. Blankeneser Betriebe helfen sich gegenseitig, so gut sie können. Ich bestelle mir z. B. bei Ahrberg am Wochenende ein wunderbares Abholen. Hiltrud Klose, Buchhandlung Kortes

Was machst Du als Erstes, wenn Corona „vorbei“ ist?

Eigentlich keine große Sache, denn ich möchte mich an den Straßenrand stellen mit einem Pulli, auf dem „Hugs for free!“ steht, und alle Menschen, die vorbeikommen, herzlich umarmen. o. N. | Tanzen, wieder mehr Menschen treffen, das Zusammensein genießen, unbeschwert Urlaub planen und diesen dann auch verlässlich realisieren können. Masken weit wegräumen. Erzieherinnen aus der Kita an der FüAk der Bundeswehr | Mich mit vielen Freunden in allen möglichen Restaurants treffen, am Wochenende ins Kino gehen und endlich wieder Sport in der Gruppe machen. Sabine Juchheim, Quartiersmanagerin Blankenese | Laut, stehend im Gottesdienst das Gotteslob singen, am Abendmahl AM ALTAR teilnehmen, schwimmen, Kieser-Training, alle nicht stattgefundenen Konzerte in der Elbphilharmonie und Laeishalle nachhören, Kunsthalle, Gemäldegalerie. Patenkinder Herzen, ebenso Freunde, Besuche machen, einladen und hoffentlich wieder richtige Vorlesungen in der Uni hören können. o. N. | Ich umarme meine Kinder, meine Nachbarinnen und jede und jeden, der nicht schnell genug zur Seite springt. Karin Koch

\*o. N. ohne Namensnennung | Die Veröffentlichung des Namens wurde nicht gewünscht, er ist der Redaktion jedoch bekannt.

## Schattenspiel – Pfarrer Giebeler zwischen Kirche, Staat und Stasi

Mi 7. April, 19.30 Uhr | Gemeindehaus



Dr. Subklew-Jeutner

Die ostdeutsche Theologin Dr. Marie Anne Subklew-Jeutner erzählt die Geschichte des ev. Gefängnisseelsorgers Eckart Giebeler, der von 1949 bis 1992 in Gefängnissen der DDR und nach 1990 im Land Brandenburg arbeitete. Seit 1953 war er mit dieser Aufgabe als Angestellter des Ministeriums des Innern der DDR betraut.

Ab 1959 schrieb der Seelsorger als Inoffizieller Mitarbeiter „Roland“ Berichte über Inhaftierte, besprach Tonbänder mit Informationen über Pfarrkonvente und Pfarrer-Kollegen; der Stasi übergab er entsprechende Dokumente. 1992 veröffentlichte Giebeler seine Autobiografie unter dem Titel „Hinter verschlossenen Türen. Vierzig Jahre als Gefängnisseelsorger in der DDR“. Er beschreibt darin, wie er den Anwerbungen des Ministeriums für Staatssicherheit als Christ und Pfarrer widerstanden habe. Marie Anne Subklew-Jeutner hat die Geschichte Giebelers aufgearbeitet – eine Geschichte von Schuld und Verrat.

Eintritt: 5 € | findet ggf. online via Zoom statt



## Einführungseminar Betreuungsrecht

Di 13. April, 18.00 Uhr | Gemeindehaus UG

Sie wurden vom Gericht als rechtlicher Betreuer für einen Angehörigen eingesetzt? Sie haben Interesse an der Übernahme einer ehrenamtlichen Betreuung? Welche Rechte haben Sie und welche Pflichten? Anhand von Fallbeispielen werden Sie in die Aufgabe eingeführt, daneben erhalten Sie praktische Tipps für Ihr künftiges Ehrenamt.

Eintritt frei | findet ggf. online via Zoom statt

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. | Anmeldung erforderlich: [info@diakonieverein-hh.de](mailto:info@diakonieverein-hh.de) oder [www.diakonieverein-hh.de](mailto:www.diakonieverein-hh.de)

### Unter Vorbehalt und nur mit Anmeldung

Als dieser Gemeindebrief in den Druck ging, war noch nicht absehbar, ab wann und in welchem Rahmen die Entwicklung der Corona-Pandemie wieder Veranstaltungen vor Ort zulassen würde. Manche Angebote werden notfalls online via Zoom stattfinden. Aktualisierte Informationen entnehmen Sie bitte unserer Website [www.blankeneser-kirche.de](http://www.blankeneser-kirche.de) sowie den Schaukästen.

Weiterhin werden Hygiene- und Abstandsregeln einzuhalten sein. Deshalb bitten wir um frühzeitige Anmeldung zu allen Veranstaltungen: wenn nicht anders angegeben per Mail an [gemeindeakademie@blankeneser.de](mailto:gemeindeakademie@blankeneser.de) (notwendig für die spätere Zusendung eines Zoom-Links) oder telefonisch unter 866250-16.

## Literaturcafé

Do 15. April, 10 Uhr  
Benjamin Myers: Offene See

Do 20. Mai, 10 Uhr  
Anne Weber:  
Annette, ein Heldinnenepos

Einführung, anschließend Gespräch über Werk, Autor und Autorin im Gemeindehaus



## Leben mit Demenz

Mi 21. April, 18 Uhr | Gemeindehaus

Vortrag von Tamara Wilhelm-Jörck, Krankenschwester, Fachkraft für Gerontopsychiatrie und Demenz, Heilpraktikerin mit Schwerpunkt neurologische Erkrankungen

Die Referentin gibt eine kurze Einführung in das Krankheitsbild und die verschiedenen Erscheinungsformen der Demenz. Sie möchte bei Angehörigen und ehrenamtlichen Betreuenden das Verständnis für dementielle Erkrankungen und das Verhalten der betroffenen Menschen stärken. Zudem wird Tamara Wilhelm-Jörck in ihrem Vortrag Beratungs- und Betreuungsmöglichkeiten aufzeigen. Sie gibt Hinweise und Tipps auf Basis der Publikums-Fragen.



Tamara Wilhelm-Jörck

Eintritt frei | findet ggf. online via Zoom statt

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. | Anmeldung per Mail erforderlich: [info@diakonieverein-hh.de](mailto:info@diakonieverein-hh.de) oder [gemeindeakademie@blankeneser.de](mailto:gemeindeakademie@blankeneser.de)

[www.diakonieverein-hh.de](http://www.diakonieverein-hh.de)

## Warum wir die Pubertät als zweite Geburt brauchen

Mi 28. April, 19.30 Uhr | Gemeindehaus

Vortrag von Dr. Bernhard Stier, Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, spezialisiert auf Pubertät, Jugend- und Jugendmedizin



Dr. Bernhard Stier

Das Gehirn ist primär ein Sozial- und kein Denkgorgan. Es bildet die Grundlage für den Menschen als soziales Wesen. Dabei nimmt die Phase des Erwachsenwerdens eine Schlüsselfunktion ein, einsetzend mit dem Beginn der Pubertät. Während dieser Zeit, die nach Auffassung des Referenten zu Unrecht als überwiegend problematisch angesehen wird, kommt es zu fundamentalen Veränderungen und zu einer damit einhergehenden Individualisierung des Gehirns. Doch die Natur bleibt an diesem Punkt nicht stehen. Vielmehr folgt darauf die Entwicklung der emotionalen Intelligenz. Und darin findet die Pubertät – vielfach auch als zweite Geburt bezeichnet – ihre eigentliche Bedeutung. Der Mensch

entwickelt sich zum empathiefähigen, in der Gemeinschaft stehenden Wesen. In einer Welt zunehmender Singularisierung ist es dringend an der Zeit, den eigentlichen Sinn der Pubertät in den Blick zu nehmen. Welche Rolle dürfen etwa soziale Medien spielen im Verhältnis zu unmittelbarer Kommunikation von Mensch zu Mensch – gerade in der Pubertät? Aus den daraus abzuleitenden Erkenntnissen lassen sich Antworten finden für die Gestaltung einer zukünftigen Gesellschaft.

Eintritt: 5 € | [www.jungenmedizin.de](http://www.jungenmedizin.de)

## Wie vermeiden Sie eine Betreuung durch einen Fremden?

Mi 19. Mai, 18 Uhr | Gemeindehaus

Viele Menschen versäumen es, rechtzeitig für Krankheit, Alter und Tod vorzusorgen. Niemand denkt gern darüber nach, was mit ihm geschehen soll, wenn er im Koma liegt oder unter einer schweren Erkrankung leidet. Der Vortrag informiert über Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung.

Eintritt frei | findet ggf. online statt

In Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V. | Anmeldung erbeten: [info@diakonieverein-hh.de](mailto:info@diakonieverein-hh.de)

[www.diakonieverein-hh.de](http://www.diakonieverein-hh.de)

## Katharina Holstein-Sturm: Blau

Mi 26. Mai, 19.30 Uhr | Gemeindehaus

Eröffnung der Ausstellung mit Bildern der Hamburger Malerin; Einführung: Thomas Sello, Kunsthistoriker

Seit 20 Jahren beschäftigt sich die Malerin Katharina Holstein-Sturm, Jahrgang 1968, mit der Farbe Blau. Wunderbare Namen wie Milori, Anthrachinon, Lapislazuli, Kobalt, Indigo und Ultramarin schicken den Geist auf die Reise. Himmel,



## Kirchenmusik und Pandemie

Leider ist es immer noch nicht abzusehen, ab wann regelmäßige Chorproben wieder werden stattfinden können. Nach den jüngsten Entwicklungen der Pandemie ist das vor Ostern kaum mehr zu erwarten. Deshalb müssen wir die für Karfreitag geplante Johannes-Passion von Heinrich Schütz wieder absagen. Sollten jedoch Präsenzgottesdienste in der Kirche unter Einhaltung der Hygienekonzepte mit wenigen Besucherinnen und Besuchern wieder stattfinden dürfen, sind zwei Andachten geplant, in denen die Orgel im Mittelpunkt steht.



Monochord und Dynamik, 200 x 200 cm, Eitempera, Schellack, Wachssalbe auf Leinwand, 2014

Meer, Wasser und Luft. Die Kunstwerke von Yves Klein, der Mantel der Maria, die blaue Blume, die Blaue Stunde, der blaue Planet – es gibt unzählige Assoziationen. Blau kommt in der Tier- und Pflanzenwelt selten vor und fasziniert die Menschen seit jeher. Es gilt als Farbe der Spiritualität und der Ewigkeit, der unendlichen Weite, Sehnsucht, Wahrheit, Treue und Phantasie, der Harmonie, Ruhe und Melancholie. Katharina Holstein, die in Würzburg Visuelle Kommunikation studiert und ihre Ausbildung an der Europäischen Kunstakademie Trier komplettiert hat, arbeitet mit bewusst reduzierter Farbpalette: verschiedene Weiß- und Blautöne, Ocker und Schwarz.

Die Malerin, Mitglied der Künstlerinnen-Vereinigung GEDOK und des BBK, rührt Farbpigmente mit verschiedenen Ingredienzen selbst an, darunter Eitempera, Schellack, Wachs, Asche, Dammarharzlösungen und Ölkreiden. Damit erzeugt sie auf teilweise großformatigen Leinwänden vielfältige Oberflächen und große Tiefe. Kratzspuren und kalligraphische Strukturen überziehen die mehrfach übereinandergelegten Schichten, arbeiten gegen die Räumlichkeit, holen den Blick zurück in die Fläche. Wie ein Tanz, vor und zurück, wird aufgebaut, übermalt und zerstört, bis ein spannungreiches Gleichgewicht entsteht. „Ich arbeite an vielen Bildern gleichzeitig“, sagt Katharina Holstein. „Es braucht Zeit, bis sie reifen. Wenn sie einen Sog erzeugen, den Blick in die Tiefe ziehen, bis der Geist zur Ruhe kommt, dann sind sie fertig.“

Ausstellung bis Mitte Juli | [www.katharinaholsteinsturm.de](http://www.katharinaholsteinsturm.de)

## Orgelandacht zum Palmsonntag

So 28. März, 18 Uhr | Kirche

Kantor Stefan Scharff spielt Werke von Johann Sebastian Bach und Dietrich Buxtehude. Liturgie und Lesung: Pastor Klaus-Georg Poehls

Anmeldung erforderlich: [kirchenmusik@blankeneser.de](mailto:kirchenmusik@blankeneser.de) | Eintritt frei, Spende erbeten

## Orgelandacht zum Karfreitag

Fr 2. April, 18 Uhr | Kirche

Stefan Scharff spielt Orgelwerke von Johann Sebastian Bach und Johannes Brahms. Liturgie und Lesung: Pastor Klaus-Georg Poehls.

Anmeldung erforderlich: [kirchenmusik@blankeneser.de](mailto:kirchenmusik@blankeneser.de) | Eintritt frei, Spende erbeten



Gottesdienst in Taizé | Foto: Christian Pulfrich

## Infoabend zur Taizé-Reise

Fr 23. April, 19 Uhr | Gemeindehaus

Erlebe den Zauber von Taizé! Zu Beginn der Sommerferien, vom 25. Juni bis zum 4. Juli, fahren Jugendmitarbeiterin Anika Höber und Pastor Thomas Warnke mit Jugendlichen (15 bis 27 Jahre) zum Internationalen Jugendtreffen nach Frankreich. Die ökumenische Gemeinschaft der Brüder von Taizé existiert seit 1942 im französischen Burgund. Jedes Jahr reisen tausende Jugendliche aus der ganzen Welt nach Taizé, um eine Woche in der Gemeinschaft der Brüder zu leben. Das Leben in Taizé ist einfach: Drei Gebete, gemeinsame Mahlzeiten, Arbeiten und Gesprächsgruppen füllen den Tag. Herzlich laden wir alle Jugendlichen, die an diesem außergewöhnlichen Erlebnis interessiert sind, und ihre Eltern ein zum Infoabend am 23. April.

Info und Reiseanmeldung bis 28. Mai: anika.hoeber@blankenese.de, Tel. 0176 50875756 | Kosten: 250 €. Die Plätze sind begrenzt!

## Konfirmationen 2021

Sa 24. April, 10 + 12 Uhr | Pastor Thomas Warnke und Jugendmitarbeiterin Anika Höber

Jukka Bräsen | Floriane Bültel | Clara Danz | Henry Dunger | Lotti von Ferber | Carla Gosch | Ole Griem | Florian Happke | Johanna Hermfisse | Tassio Jenari | Karla Jensen | Jannis Pachmann | Reuben Pachmann | Ida Saeger | Tom Schiller | Johanna Schmitz | Antonia Stausberg | Jana Stegemann | Anton Vorberg | David Volquardsen

Sa 24. April, 15 Uhr | Pastor Klaus-Georg Poehls

Jette und Lilly Hansen | Wilhelm Kübler | Adrian von Menges | Leo Luca Samrei

So 25. April, 10 + 12 Uhr | Pastor Thomas Warnke und Jugendmitarbeiterin Anika Höber

Nalini Baisch | Julian Biegert | Helene Brangs | Charlotte von Bülow | Helene Caumanns | Albert Conzen | Lilla Ehrmann | Jakob Hagemüller | Louis Just | Leah Keyser | Lauren Petter | Pauline Schildt | Hannah Schlossmacher | Shaun Verführt | Philip Wulf

Sa 1. Mai, 11 Uhr | Pastor Thomas Warnke und Jugendmitarbeiterin Anika Höber

Erik van Appen | Anton Evers | Johann Hansen | Tom Harms | Jakob Königer | Johann Lange | Florentine Schneider | Veronica Ster Coric | Henri Stoffels | Theodor Taylor | Leonie Wirz

So 2. Mai, 10 Uhr | Pastor Thomas Warnke und Jugendmitarbeiterin Anika Höber

Carla Beeth | Max Clasani | Mendel Dirala | Marie Franke | Romy Hager | Anna Hegemann | Dominik Meyer | Lilli Petersen | Clara Pluns | Lia Ricke | Jette Riekers | Marten Senger | Pepe Stein

Sa 29. Mai, 11 Uhr | Pastor Klaus-Georg Poehls

Philipp Bade | Johanna Göthert | Luke Hauth | Aurelian Holler | Magalie Leutwyler | Paul Melzer | Niklas Pachmann | Torge Schade | Henri Schmidt-Ross | Mathilda Schramm | Lilly Steuer | Louis Wellige

Sa 29. Mai, 15 Uhr | Pastor Klaus-Georg Poehls

Noa Ansell | Maria Arzenbacher | Gabriel Barretto | Marla Burlon | Luise Doelling | Tatja Drechsel | Alexander Hein | Emma Hölck | Jasper Höpfner | Mia Jentsch | Mika Krollner | Nikolas Michahelles | Nicolas Ortlepp | Vincent Ohnimus | Ben Reinken | Niklas Schwantes | Matilda Thorup | Emil Westermann | Oscar Ziegler

So 30. Mai, 10 Uhr | Pastor Klaus-Georg Poehls

Lara Bartzen | Clemens Blöcker | Gabriel von Hinden | Mila Johannes | Elias McCullum | Charlotte Munzig | Maja Neu | Lelia Reimers

Info: Die Angaben der Uhrzeiten unter Vorbehalt!

## Konfer im Ausnahmezustand

Im Interview mit Vera Klischan – in Gänze nachzulesen auf [www.blankenese.de](http://www.blankenese.de) – spricht Pastor Thomas Warnke über die Widrigkeiten des Konfirmandenunterrichts zu Pandemiezeiten. Wir drucken Auszüge:

*Wie läuft der Konfirmandenunterricht in Zeiten von Corona?*  
Schwierig! Bis unmöglich! Am schwierigsten ist die Tatsache, dass wir durch die Verschiebung vom letzten Jahr immer noch einige Konfirmanden in der „Warteschleife“ haben. Zu diesen jungen Leuten besteht zurzeit wenig Kontakt, da schon die neuen da sind. Derzeit ist keine klassische Konfi-Arbeit möglich. Aufgrund der notwendigen Abstandsregeln und Beschränkungen fehlt unserem Konfirmandenunterricht im Moment Wesentliches. Persönliche Begegnungen finden nicht statt. Wir haben fast nur Treffen über Zoom. Das allerdings hat sich mit Unterstützung der Eltern gut eingespielt. Der Unterricht ist dadurch aber deutlich verschulter. Wir stellen Aufgaben für die Arbeit zu Hause, z. B. die Frage nach Gott: „Sag mal, wie du dir Gott als Kind vorgestellt hast.“ Die Jugendlichen haben dafür Fliesen gestaltet. Sie haben gezeichnet oder andere kreative Lösungen gefunden, um ihre Vorstellung von Gott darzustellen, sozusagen ihr Inneres nach außen zu bringen. Sie wurden aufgefordert, sich selbst zu befragen nach der eigenen Wahrnehmung von Gott. Die Ergebnisse schauen wir uns dann in der Folgeweche gemeinsam an.

*Welche Schwierigkeiten bringt das mit sich? Geht Nähe zu den Jugendlichen dadurch verloren?*

Durch die Masken, die wir im Präsenzunterricht trugen, fehlte

uns nach wie vor ein offener Blick ins Gesicht. Ein erschwertes Kennenlernen. Die ersten Präsenztreffen fanden mit großem Abstand statt – ohne Spiele, ohne Gesang, immer maskiert! Entscheidend sind vor allem die Freizeiten mit intensiver gemeinsamer Zeit, das wird alles noch lange nicht gehen. Leider bleibt ein eher mageres Paket übrig.

*Eine große Familienfeier gehört zur Konfirmation. War das im vergangenen Jahr möglich?*

Im Herbst gab es kleinste Gottesdienste und kleinste Familienfeiern. Das hatte auch etwas Besonderes. Wir haben bei all dem versucht, dennoch das Gute in den Blick zu nehmen. Wo finden wir Stärkung in dieser Zeit, in der fast nichts geht? Wir haben uns entschieden, weniger zu klagen und lieber zu schauen, was wir gemeinsam zustande bringen. Das gibt uns ein Gefühl, uns mit unserem Glauben zu verbinden. Lasst uns auf das Gute schauen und damit diesen Tag gestalten!

## Jugendgruppen im RAUM64

In unserer Gemeinde gibt es zwei wöchentlich stattfindende Jugendgruppen: KUBU, immer mittwochs um 19.30 Uhr für Jugendliche ab 16 Jahren, und KLONKEL, immer donnerstags um 19 Uhr für Jugendliche ab 14 Jahren.

Du möchtest erstmal reinschnuppern? Dann komm doch zu unseren Spezials (ab 14 Jahren).

KUBU Spezial: Brettspiele

Mi 28. April, 19.30 Uhr | RAUM64

Carcassonne, Monopoly oder doch lieber Mensch ärgere Dich nicht? Beim Brettspieleabend ist für alle etwas dabei. Entdecke neue Spiele, ziehe deine Gegner über den Tisch und verbringe einen gemütlichen Abend. Melde dich an und bring dein Lieblingsspiel von zuhause mit!



KUBU Spezial: Tausch-Party

Mi 26. Mai, 19.30 Uhr | RAUM64

Du hast den Schrank voller Klamotten und trotzdem nichts zum Anziehen? Du hast keinen Bock auf Verschwendung, Umweltverschmutzung und Sweatshops, aber auf coole ‚neue‘ Outfits?

Melde dich an zur Tausch-Party! Bring Klamotten von zuhause mit, die du nicht mehr tragen willst (frisch gewaschen und in gutem Zustand!) und tausch sie einfach ein. Doppelte Freude garantiert: Jemand freut sich über deine Sachen und du dich über deinen neuen Look.

Anmeldung: [anika.hoeber@blankenese.de](mailto:anika.hoeber@blankenese.de), Tel. 0176 50875756

## Kita-Alltag in Corona-Zeiten

„Wir versuchen, Eltern wie Kindern trotz Notbetreuungsmodus so viel Normalität wie möglich zu bieten“, sagt Stefan Gürtler, stellvertretender Leiter der Kita an der Führungsakademie. Die Kinder verbringen den Tag weiterhin in ihren Gruppen mit den ihnen vertrauten Erzieher\*innen. Die Tagesstrukturen wurden so wenig wie nötig verändert. Die Mitarbeitenden halten Eltern per Rundmail über alle wichtigen Dinge auf dem Laufenden.

„Wir haben jederzeit ein offenes Ohr für die Nöte und Belange der Familien!“, sagt Gürtler. Jene Familien, die die Notbetreuung nicht nutzen dürfen, werden regelmäßig kontaktiert: Wie geht es den Kindern, wie läuft es überhaupt? Per WhatsApp oder Mail bekommen die Kleinen Aufgaben zum Basteln, Erkunden und Experimentieren geschickt. Über Zoom arbeiten die Erzieher\*innen mit ihnen an den „Perlen des Glaubens“. Inzwischen sind viele Kinder schon kleine Meister in Sachen Videokonferenz – und ganz stolz darauf, wie Mama und Papa im Homeoffice eine Videoschleife zu haben.



## FaGo in der Osterzeit

Schweren Herzens haben wir uns im FaGo-Team entschlossen, vorerst noch beim digitalen Familiengottesdienst zum Hören zu bleiben. Denn all das, was den FaGo so besonders macht, ist aufgrund nach wie vor hoher Infektionszahlen momentan noch nicht wieder möglich.

Deshalb wird es das Hör-FaGo-Format in Zukunft im wöchentlichen Rhythmus geben, inhaltlich weiter aufgefächert zwischen einem Teil für die Kinder und einem Impuls für die Erwachsenen.

An Ostern wollen wir, wie es Tradition und auch im vergangenen Jahr wunderbar gelungen ist, unser FaGo-Osterkreuz draußen vor der Kirche mit vielen selbstgebastelten bunten Blumen schmücken; sie erzählen allen von dem Leben, das nicht totzukriegen ist.

Bitte bringt am Ostersonntag Eure Blumen vorbei, damit das Kreuz weithin sichtbar davon erzählt, dass wir alle Hoffnungsträger\*innen sind und darauf vertrauen: Uns soll das Leben blühen. Wir bereiten eine Osterüberraschung für die ganze Familie vor, die am Ostermorgen zwischen 10 und 12 Uhr an der Kirche abholbereit ist!

*Pastorin Christiane Melchior und das FaGo-Team*



Save the date:  
**Kirchengeburtstag**

Die Blankeneser Kirche am Markt wird am 19. August 2021 125 Jahre alt – ein Grund zum Blick zurück und nach vorn. Und zum Feiern, eine ganze Woche lang! Zum Auftakt am Sonntag, 15. August, und zum festlichen Abschluss am Sonntag, 22. August, sind zwei besondere Gottesdienste geplant. Weiter auf der Ideenliste des Fest-Komitees: eine Bühne vor der Kirche, auf der täglich am späten Nachmittag ein Programm laufen soll – von Interviews über Lesungen bis zu kleinen Konzerten; Ausstellungen; eine Party am Freitagabend; ein nachmittägliches Gemeindefest mit tollen Angeboten für Kinder und Familien. Lesen Sie mehr dazu im Sommer-Gemeindebrief! Und sollten Sie in Ihren privaten Schätzen alte Fotos oder andere Erinnerungstücke an unser vielfältiges Gemeindeleben entdecken, die eine Ausstellung bereichern könnten, so freuen wir uns über eine kurze Nachricht an kirchenbuero@blankenese.de.

**Raum und Zeit für „Deine Schätze“**

Im November startete das Einzelcoaching von Anja Winsemann. Zu ihren Themenschwerpunkten zählen: innere Blockaden/Widerstände aufzulösen, die Arbeit mit dem Inneren Team, Konfliktlösung und Visionscoaching. Das Angebot wurde gut angenommen. Fünf Coachees konnten bereits nach wenigen Treffen, die entsprechend den geltenden Hygieneregeln stattfanden, Impulse erfolgreich umsetzen und mitnehmen. „Die Chemie hat für mich von Anfang an gestimmt und dank Anjas freundlicher, offener und einfühlsamer Art konnte ich mich gleich auf unsere Zusammenarbeit einlassen“, sagt eine Teilnehmende. „Ich fand es hilfreich, dass wir beim ersten Treffen ein konkretes Ziel mit Terminierung festgelegt haben. Die Benennung meiner Ressourcen hat mich dabei motiviert und die Skala, auf der ich den Grad meiner Belastung eintragen konnte ... hat mich mein Problem zusätzlich von einer anderen Ebene aus sehen lassen“.



Anja Winsemann

Das Format soll auch künftig weiterlaufen. Zusätzlich zu Treffen im Gemeindehaus und draußen an der Elbe wird Anja Winsemann jetzt mit Interessierten auch online arbeiten.

Nähere Infos zum Coaching direkt bei Anja Winsemann: anja.winsemann@t-online.de, Tel. 01577 1729267. Der Weg beginnt mit einem Kennenlerngespräch. Nachfolgend können bis zu sechs kostenfreie Treffen à 60 Minuten vereinbart werden.

**Neue Online-Auftritte**

www.du-mittendrin.de

Die Inklusions-Initiative du! mittendrin, gefördert von der Stiftung ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, setzt sich dafür ein, Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf im Hamburger Westen ganz selbstverständlich einen Platz zu

geben und sie am öffentlichen Leben teilhaben zu lassen. Jetzt hat du! mittendrin eine informative neue Website lanciert – mit dem Ziel, die eigenen Erfahrungen für andere zu öffnen und einen Austausch anzubieten. Nach der Corona-Zeit will die Initiative einen Runden Tisch ins Leben rufen, zu dem alle Institutionen eingeladen werden, die sich vor Ort um Teilhabe mühen. „Über das Kennenlernen hinaus“, so Mitinitiatorin Isod Bötzel, „hoffen wir auf Synergien und gemeinsame Aktivitäten, um unsere Ziele miteinander umsetzen zu können.“

isod.boetzel@blankenese.de, Tel. 0175 590 45 22

www.rundertisch-blankenese.de

Auch der Runde Tisch – Hilfe für Geflüchtete hat seit Anfang des Jahres einen neuen Internet-Auftritt. Die Website informiert ausführlich über alle Aktivitäten in der Flüchtlingshilfe und -beratung, über Angebote für Geflüchtete ebenso wie über Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren und über aktuelle Veranstaltungen.

Kontakt: fluechtlingsberatung@blankenese.de, Tel. 866250-42

www.zukunftsforum-blankenese.de

Wer wissen möchte, was die Mitglieder des Zukunftsforums Blankenese umtreibt, der findet Informationen auf der ebenfalls neu aufgesetzten Homepage des gemeinnützigen Vereins, der aus der Gemeinde erwachsen ist. Interessierte können sich dort für eine Mitgliedschaft anmelden, Projekte vorschlagen oder sich einer der fünf Arbeitsgruppen anschließen. Das Themenspektrum reicht von nachhaltiger Mobilität über die Ernährungs- und Agrarwende bis zur zukunftsweisenden Ortsgestaltung.

**Kirchengemeinderat tagt**

Mo 26. April + Mo 31. Mai, 19.30 Uhr | Gemeindehaus

Öffentliche Sitzungen – sollten Präsenztreffen nicht möglich sein, finden die Sitzungen per Videokonferenz statt.

**Wer hilft beim Austragen des Gemeindebriefs?**

Das Ehrenamtlichen-Team freut sich über Unterstützung beim Austragen im Strindbergweg (60 Briefe) und im Björnsonweg (Nr. 66-85, Neubaugebiet). Auch flexible Aushilfen sind uns stets willkommen! Kontakt: Karin Koch, Tel. 869571

**Kasualien** Stand: 26. Februar 2021

**Beerdigungen**

Katharina Olearius (51) | Ruth Grimmecke (85) | Waltraud Canzler (70) | Joachim Behring (84) | Jochen Breckwoldt (91) | Matthias Horstmann (63) | Gertrud Kortüm (81) | Hans Wilfred Sikorski (94) | Heide Freifrau von Rotsmann (82) | Grete Alpers (91)

Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie auf unserer neuen Internetseite [www.blankeneser-kirche.de](http://www.blankeneser-kirche.de)

**Impressum „Blankeneser Kirche am Markt“**  
Gemeindebrief Nr. 128 der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64a, 22587 Hamburg, Tel. 866250-0 | verantw. Susanne Opatz, Tel. 866250-16 | Druck: alsterpaper | Auflage: 9.000 | Redaktionsschluss für Juni/Juli/August 2021: Fr 23.4.2021



**Alle Termine unter Vorbehalt! Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten, Veranstaltungen und Online-Angeboten finden Sie auf unserer Internetseite [www.blankeneser-kirche.de](http://www.blankeneser-kirche.de)**

**April 2021**

*Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.* Kol 1,15

- DO 1.4. GRÜNDONNERSTAG  
19.00 **Gottesdienst** Mt 25,17-30 alle Pastores
- FR 2.4. KARFREITAG  
10.00 **Gottesdienst** Jes 52,13-53,12 T. Warnke  
15.00 **Andacht** zur Sterbestunde Jesu | Friedhofskapelle L. Fischer  
18.00 **Orgelndacht** zum Karfreitag > S. 7 K.-G. Poehls
- SO 4.4. OSTERSONNTAG  
5.00 **Gottesdienst** 2. Mose 14; 15 K.-G. Poehls  
10.00 **Gottesdienst** F. Bräsen  
10.00 **Familiengottesdienst** zum Hören Blumenkreuz und Osterüberraschung > S. 9 C. Melchiors
- MO 5.4. OSTERMONTAG  
10.00 **Gottesdienst** Offb 5,6-14 L. Fischer
- MI 7.4. 19.30 Vortrag: Schattenspiel – Pfarrer Giebler zwischen Kirche, Staat u. Stasi | GH > S. 6
- SO 11.4. 10.00 **Gottesdienst** Joh 21,1-14 K.-G. Poehls  
11.30 **Familiengottesdienst** zum Hören | online > S. 9 C. Melchiors  
19.00 Meditation: Wege nach innen H. Marwedel, L. Oldenburg, U. Röfer-Wehnert
- DI 13.4. 18.00 Einführungsseminar Betreuungsrecht | GH > S. 6
- DO 15.4. 10.00 Literaturcafé | GH > S. 6
- SO 18.4. 10.00 **Gottesdienst** Hes 34,1-16 C. Melchiors  
11.30 **Familiengottesdienst** zum Hören | online > S. 9 C. Melchiors
- MI 21.4. 18.00 Vortrag: Leben mit Demenz | GH > S. 6
- FR 23.4. 19.00 Infoabend zur Taizé-Reise | GH > S. 8
- SA 24.4. 8.00 **Meditation:** Wege nach innen H. Marwedel, L. Oldenburg, U. Röfer-Wehnert  
11.00 **Konfirmation** > S. 8 A. Höber | T. Warnke  
12.00 **Konfirmation** > S. 8 A. Höber | T. Warnke  
15.00 **Konfirmation** > S. 8 K.-G. Poehls

- SO 25.4. 10.00 **Konfirmation** > S. 8 A. Höber | T. Warnke  
11.30 **Familiengottesdienst** zum Hören | online > S. 9 C. Melchiors  
12.00 **Konfirmation** > S. 8 A. Höber | T. Warnke
- MO 26.4. 19.30 Öffentliche Sitzung des KGR | GH
- MI 28.4. 19.30 KUBU Spezial: Brettspiele | RAUM64 > S. 9  
19.30 Vortrag: Warum die Pubertät als zweite Geburt brauchen | GH > S. 6

**Mai 2021**

*Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!* Spr 31,8

- SA 1.5. 11.00 **Konfirmation** > S. 8 A. Höber | T. Warnke
- SO 2.5. 10.00 **Konfirmation** > S. 8 A. Höber | T. Warnke  
11.30 **Familiengottesdienst** zum Hören | online C. Melchiors  
19.00 Meditation: Wege nach innen H. Marwedel, L. Oldenburg, U. Röfer-Wehnert
- SA 8.5. 15.00 **Friedhofsandacht** | Friedhofskapelle
- SO 9.5. 10.00 **Gottesdienst** Sir 35,16-22a K.-G. Poehls  
11.30 **Familiengottesdienst** zum Hören | online C. Melchiors
- DO 13.5. HIMMELFAHRT  
10.00 **Gottesdienst** Eph, 20b-23 C. Melchiors
- SA 15.5. 8.00 Meditation: Wege nach innen H. Marwedel, L. Oldenburg, U. Röfer-Wehnert
- SO 16.5. 10.00 **Gottesdienst** Jh 7,37-39 F. Bräsen  
11.30 **Familiengottesdienst** zum Hören | online F. Bräsen
- MI 19.5. 18.00 Vortrag: Wie vermeiden Sie eine Betreuung durch einen Fremden | GH > S. 7
- DO 20.5. 10.00 Literaturcafé | GH > S. 6
- SA 22.5. 15.00 Erinnerungsfeier für Angehörige | Friedhofskapelle
- SO 23.5. PFINGSTSONNTAG  
10.00 **Gottesdienst** 1. Mose 11,1-9 C. Melchiors  
11.30 **Familiengottesdienst** zum Hören | online C. Melchiors
- MO 24.5. PFINGSTMONTAG  
10.00 **Gottesdienst** 1. Kor 12,4-11 T. Warnke
- MI 26.5. 19.30 KUBU Spezial: Tausch-Party | RAUM64 > S. 9  
19.30 Vernissage: Katharina Holstein-Sturm: Blau | GH > S. 7
- SA 29.5. 11.00 **Konfirmation** > S. 8 K.-G. Poehls  
15.00 **Konfirmation** > S. 8 K.-G. Poehls
- SO 30.5. 10.00 **Konfirmation** > S. 8 K.-G. Poehls  
11.30 **Familiengottesdienst** zum Hören | online U. Drechsler
- MO 31.5. 19.30 Öffentliche Sitzung des KGR | GH

Abkürzung: GH = Gemeindehaus | Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Kirche statt.

Gibt es ein Leben nach der Geburt?

Ein Zwillingsspaar in der Gebärmutter unterhält sich. „Glaubst du eigentlich an ein Leben nach der Geburt?“ „Ja, ich denke schon ... Unser Leben hier ist nur dazu gedacht, dass wir wachsen und uns auf dieses Leben nach der Geburt vorbereiten, vielleicht damit wir stark genug sind für das, was uns erwartet.“ „Ach was! ... Wie soll denn das überhaupt aussehen, so ein ‚Leben nach der Geburt‘?“ „Na ja, das weiß ich auch nicht so genau. Aber es wird sicher heller als hier sein. Und vielleicht werden wir herumlaufen und werden mit dem Mund essen?“ ... „Woher willst du das wissen? Es ist noch nie einer zurückgekommen von ‚nach der Geburt‘. Mit der Geburt ist das Leben zu Ende, danach ist alles finster und vorbei.“ „... jedenfalls werden wir dann unsere Mutter sehen und sie wird für uns sorgen.“ „Mutter? Du glaubst an eine Mutter? Wo ist sie denn bitte?“

„Na hier, überall um uns herum. Wir sind und leben in ihr und durch sie. ...“ „So ein Käse! Von einer Mutter habe ich noch nie etwas bemerkt, also gibt es sie auch nicht.“ „Doch. Manchmal, wenn wir ganz still sind, kannst du sie singen hören. Oder spüren, wenn sie unsere Welt streichelt.“

*nach: Henri J.M. Nouwen (1932-1996), niederl. kath. Priester*

## Die Pastorin und Pastoren

### **Christiane Melchior**

Mühlenberger Weg 64, 22587 Hamburg,  
Tel. 866250-21, [christiane.melchior@blankenese.de](mailto:christiane.melchior@blankenese.de)

### **Klaus-Georg Poehls**

Mühlenberger Weg 68, 22587 Hamburg,  
Tel. 866250-25, [klaus.poehls@blankenese.de](mailto:klaus.poehls@blankenese.de)

### **Thomas Warnke**

Mühlenberger Weg 57, 22587 Hamburg,  
Tel. 866250-33, [thomas.warnke@blankenese.de](mailto:thomas.warnke@blankenese.de)

## Gemeindehaus

Counter und Büro

### **Sieglinde Schmidt**

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,  
Tel. 866250-0, [kirchenbuero@blankenese.de](mailto:kirchenbuero@blankenese.de)  
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9.00–12.00 Uhr  
Mo–Do 15.00–17.00 Uhr, in den Ferien nur vormittags

Hausmeister

### **Björn Bothur**

Tel. 866250-30, [bjoern.bothur@blankenese.de](mailto:bjoern.bothur@blankenese.de)

Kontoverbindung

### **Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese**

Konto: IBAN DE72 2003 0000 0006 6040 41  
BIC: HYVEDEMM300

## Kirchenmusiker

### **Stefan Scharff**

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,  
Tel. 866250-31, [kirchenmusik@blankenese.de](mailto:kirchenmusik@blankenese.de)

### **Eberhard Hasenfratz**

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,  
Tel. 0151 17632797, [eberhard.hasenfratz@blankenese.de](mailto:eberhard.hasenfratz@blankenese.de)

## Beratung Hilfesuchender | Gemeindeentwicklung

### **Greta Willms**

Mühlenberger Weg 64 Souterrain, 22587 Hamburg  
Tel. 0176 53441944, [greta.willms@blankenese.de](mailto:greta.willms@blankenese.de)

## Ev. GemeindeAkademie

### **Susanne Opatz**

Mühlenberger Weg 64a, 22587 Hamburg,  
Tel. 866250-16, [gemeindeakademie@blankenese.de](mailto:gemeindeakademie@blankenese.de)

## Flüchtlingsberatung Blankenese

### **Helga Rodenbeck**

Mühlenberger Weg 68, 22587 Hamburg,  
Tel. 040 866250-42, [fluechtlingsberatung@blankenese.de](mailto:fluechtlingsberatung@blankenese.de)

## Jugendarbeit

### **Anika Höber**

Tel. 0176 50875756, [anika.hoeber@blankenese.de](mailto:anika.hoeber@blankenese.de)

## Seniorenarbeit

### **Kerstin Sikorski**

Tel. 866250-40, [fischerhaus@blankenese.de](mailto:fischerhaus@blankenese.de),  
[kerstin.sikorski@blankenese.de](mailto:kerstin.sikorski@blankenese.de)

## Ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein

### **Propst Frie Bräsen**

Mühlenberger Weg 62, 22587 Hamburg,  
Tel. 558220-206, [propst.braesen@kirchenkreis-hhsh.de](mailto:propst.braesen@kirchenkreis-hhsh.de)  
[www.kirchenkreis-hhsh.de](http://www.kirchenkreis-hhsh.de)